



Liebe Leserin, lieber Leser,

Wir waren diesen Sommer nicht im Urlaub. Ich habe es auch nicht vermisst, denn wir wohnen in einer schönen Umgebung. Koffer packen fiel weg, ich konnte im eigenen Bett schlafen und musste mich auch nicht über „schlechtes“ Essen ärgern. Auch hatte ich endlich mal Ruhe und Zeit für Dinge, für die es höchste Zeit war.

ZEIT! Ein Wort, was in unserer zeitbestimmten Gesellschaft eine bedeutende Rolle spielt. Zeit, davon haben wir nie genug und was, wenn sie nutzlos verstreicht, wenn sie einem sozusagen „geklaut“ wird, wie im Stau auf der Autobahn. Dann geraten wir in Stress, werden aggressiv.

Dabei kann man auch diese Zeit nutzen, mit Lesen (ich habe immer etwas dabei) Gymnastik (leichte Dehnübungen gehen auch an der Kasse im Supermarkt ohne dass es groß auffällt) oder einfach nur seinen Gedanken freien Lauf lassen.

Im Urlaub ist dies oft anders, hier wird der Tag nicht unbedingt von der Uhr diktiert. Wie in „zeitlosen“ Gesellschaften. Hier regeln u.a. Jahreszeiten, Erntezyklen, religiöse Feste den Tagesablauf. Menschen in diesen Kulturkreisen kommen nie zu spät oder zu früh, sie kennen auch kein Warten.

Warten lieben wir Läufer auch nicht. Denn nichts ist mehr von der Zeit bestimmt als das Laufen. Wie oft werde ich gefragt, was für eine Zeit willst Du heute laufen. Doch bei einem Landschaftslauf sollte man immer wieder versuchen, die Zeit als sekundär anzusehen, denn wir laufen doch in der Natur um diese zu genießen und nicht, um sie ausschließlich möglichst schnell hinter uns zu lassen.

Doch auch hier gibt es Ausnahmen, beim Zugspitzextremlauf wäre ich gerne schneller oben gewesen, da mir kalt war, aber wie es beim Berglauf so ist, bergauf läuft/geht es nicht so schnell.

Andere wären beim Marathon in Heilbronn oder bei der Harzquerung sicherlich gerne vor der großen Hitze eingelaufen, denn 30° sind wir ja kaum noch gewohnt.

Trotz vieler nasser Tage und Wochen in diesem Sommer sind die wenigsten Veranstaltungen richtig baden gegangen. Fast immer fanden wir relativ optimale Bedingungen vor.



Dörig & Abo